Aberglauben und Technik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475701

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wahre Begebenheit

Eine Dame betritt ein Verkaufshaus in Zürich und begibt sich in die Weinabteilung, wo sich folgendes Gespräch entwickelt:

Dame: «Haben Sie Schweizerweine?»

Verkäuferin: «Ja.»

Dame: «Können Sie mir eine bestimmte Sorte empfehlen?»

Verkäuferin (betrachtet die aufgestapelten Weinflaschen), nach längerem Zögern empfiehlt sie den Ankauf von «Beaujolais». Awe

Die hät wenigstens no zögeret, bevor sie e Stuck Frankrich g'holt hät.

Aberglauben und Technik

Unter diesem Titel las ich in meinem Leibblatt folgendes:

Auf seinem Feldzug gegen den Aberglauben der afrikanischen Eingeborenen erlangte ein englischer Missionar u. a. Kenntnis von der folgenden Kur: Zu einem Medizinmann wurde ein Neger im Zustande schwerster Schlafkrankheit gebracht. Der offenbar vollkommen fortschrittlich eingestellte «Doktor» verordnete dem Patienten eine Abreibung mit Wasser aus einem Lokomotivkessel, «damit der Kranke wieder sich bewegen lernt», und sechs Löffel pulverisierter Grammophonplatte, «damit ihm die Sprache wieder kommt».

Ich schlage folgende neue «Wunder-Rezepte» vor:

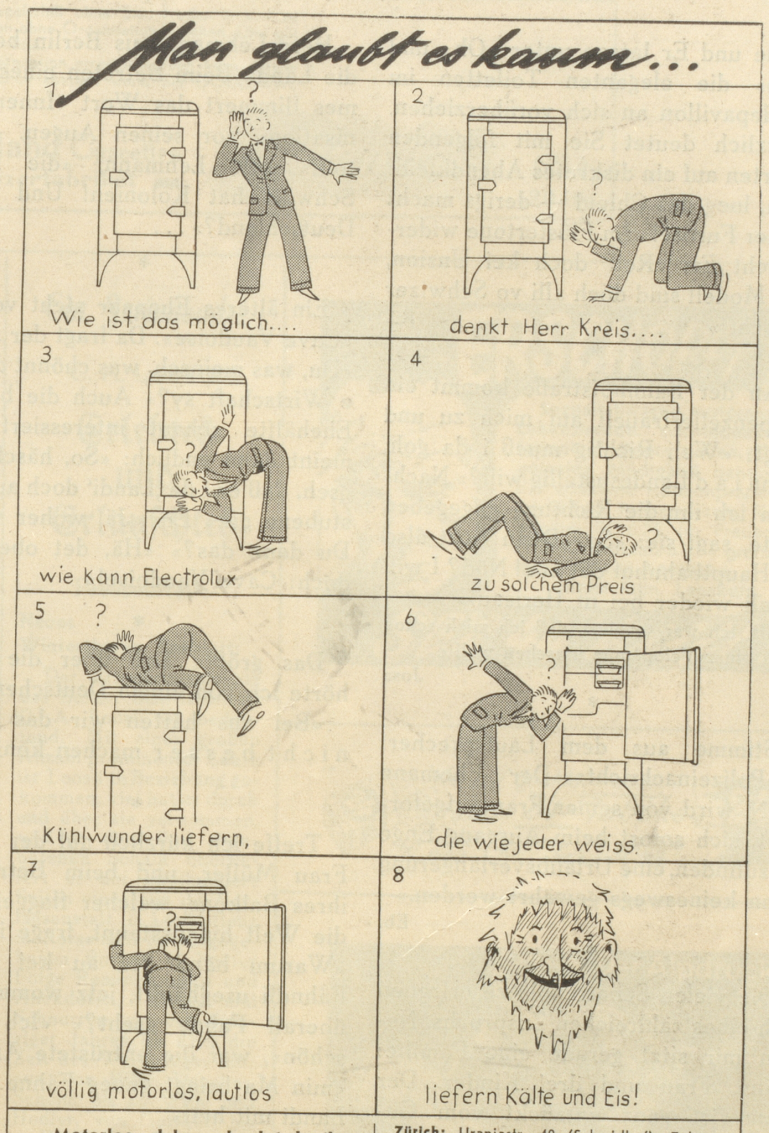
Eine Dose Fischmehl für Nichtschwimmer — damit sie sich nachher im Wasser wie ein Fisch bewegen können;

Kalbshirn-Extrakt für gewisse Politiker — damit diese zu Verstand kommen;

Muskeleinreibung von Schwächlingen mit Autobenzin — damit sie zu Pferdekräften kommen;

für Frauen 3 Löffel pulverisiertes Wellblech — zur Erhaltung der Dauerwellen! Kari

Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlößchen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 2 47 33. E. A. Weber, Chef de cuisine.



Motorlos, daher absolut lautlos, vollautomatisch bis zum kleinsten Haushaltungsmodell! Das bietet nur **«Electrolux»**. Ueberzeugen auch Sie sich davon bei Electro Lux AG. in

Zürich: Uraniastr. 40 (Schmidhof), Tel. 5 27 56, **Basel:** Marktg. 25, Tel. 4 54 00, **Bern:** Kornhauspl. 13 (vis-à-vis Kornhauskeller), Tel. 3 47 94, **Luzern:** Genferhaus, Tel. 2 17 40, **St. Gallen:** Schützengasse 9, Tel. 2 40 32, **Genève:** 13, Rue Céard, Tél. 4 14 96, **Lausanne**, 2, Rue de la Paix, Tél. 2 87 16, **Lugano:** Palazzo Gambrinus, Tel. 2 12 76.

Rudolf Brock **Die Jagd nach dem heiligen Johannes**

208 Seiten in Leinen geb. Fr. 3.50, kartoniert Fr. 2.50

Die Jagd nach dem heiligen Johannes ist die spannende Suche nach einem alten Bild, mit dem seltsame Schicksale verbunden sind und dessen Auffindung von grosser Bedeutung für die Hauptperson der Handlung, den Ingenieur Ralph, ist. Die Jagd führt den Leser in ein unaufhörlich wechselndes Milieu, das von seltsamen Gestalten bevölkert ist. In Gibraltar beginnend, dessen bunt bewegtes Leben den erregenden Auftakt zu den atemraubenden Ereignissen bildet, geht sie quer durch das Mittelmeer bis zu einer sehr merkwürdigen und so gut wie unbekannten Gegend Europas, der Mönchsrepublik auf dem weltentlegenen Vorgebirge des Athos. Unaufhörlich schürzt sich die Handlung und bringt immer neue Ueberraschungen, bis sie in der Schilderung der Ereignisse und des Lebens in diesem seltsamen Staatsgebilde ihren Höhepunkt erreicht.

Zu beziehen in den Buchhandlungen und an den Bahnhofkiosken.